Lipsius

# Attischer Volksbeschluss über Samos.

Für die Geschichte des peloponnesischen Krieges in seinem letzten Stadium von grossem Interesse ist ein Beschluss des athenischen Volkes über Samos aus dem Archontat des Alexias, der im Jahre 1888 auf der Akropolis zu Tage gekommen ist. Es ist das erste von drei auf Samos bezüglichen Psephismen, die auf einer Tafel vereinigt waren. Das zweite und dritte aus dem Archontat des Eukleides waren mit geringen Resten des ersten auf der untern Hälfte des Steins schon 1876 gefunden und zuerst von Kumanudes im fünften Band des *Ἀθήναιον*, dann von Köhler *C. I. A.* II n. 1[b] veröffentlicht. Die ganze Inschrift ist von Lolling im *Δελτίον ἀρχαιολογικόν* von 1889 S. 25 ff. in Minuskelschrift wiedergegeben worden. Ich darf mich begnügen hier den ältesten und wichtigsten Beschluss mit Benutzung eines Abklatsches gleichfalls in Minuskeln zu wiederholen. Man erkennt, was aus dem Druck im *Δελτίον* nicht ersichtlich wird, dass die Inschrift *στοιχηδόν* geschrieben ist und jede Zeile mindestens 58 Buchstaben enthält, die Mehrzahl aber 59—61, da der Steinmetz Wortbrechung möglichst vermeiden wollte. Die Ergänzungen sind mit wenig Ausnahmen gesichert und grossentheils schon von Lolling gefunden; wo ich von ihm abweiche, gebe ich seine Lesung unter dem Texte.

Κηφισοφῶν· Παιανιεὺς
ἐγραμμάτευε
ΣαμίοιςὅσοιμετὰτõδήμοτõἈθηναί
ωνἐγένοντο

ἔδοξεντῆιβολῆικαὶτῶιδήμωιΚεκροπὶςἐπρυτάνευεΠολύμνιςΕὐωνυμεὺς
ἐγραμμάτευεἈλεξίαςῆρχεΝικοφῶνἈθμονεὺςἐπεστάτειγνώμηΚλεσόφο
καὶσυνπρυτάνεωνἐπαινέσαιτοῖςπρέσβεσιτοῖςΣαμίοιςτοῖςτεπροτέρο
ιςἥκοσικαὶτοῖςνῦνκαὶτῆιβολῆικαὶτοῖςστρατηγοῖςκαὶτοῖςἄλλοις
Σαμίοιςὅτιἐσὶνἄνδρεςἀγαθοὶκαὶπρόθυμοιποιε̃νὅτιδύνανταιἀγαθὸν
καὶτὰπεπραγμέναααὐτοῖςὅτιδοκõσινὀρθῶςποιῆσαιἈθηναίοιςκαὶΣαμί
οιςκαὶἀντὶὧνεὖπεποιήκασινἈθηναίοςκαὶνῦνπερὶπολλõποιõνταικαὶ
ἐσηγõνταιἀγαθάδεδόχθαιτῆιβολῆικαὶτῶιδήμωιΣαμίοςἈθηναίοςε̃ναι
πολιτευομένοςὅπωςἂναὐτοὶβόλωνταικαὶὅπωςταῦταἔσταιὡςἐπιτηδειό
ταταἀμφοτέροιςκαθάπεραὐτοὶλέγοσινἐπειδὰνἐρήνηγένηταιτότεπερὶ
τῶνἄλλωνκοινῆιβολεύεσθαιτοῖςδὲνόμοιςχρῆσθαιτοῖςσφετέροιςαὐτῶν
αὐτονόμοςὄνταςκαὶτἆλλαποιε̃νκατὰτὸςὅρκοςκαὶτὰςσυνθήκαςκαθάπερ
νῦνκεῖταιἈθηναίοιςκαὶΣαμίοιςκαὶπερὶτῶνἐνκλημάτωνἃἂνγίγνηται
πρὸςἀλλήλοςδιδόναικαὶδέχεσθαιτὰςδίκαςκατὰτὰςσυμβολὰςτὰςὄσας
ἐ]ὰνδέτιἀναγκαῖογγίγνηταιδιὰτὸνπόλεμονκαὶπρότερονπερὶτῆςπολι
τ]είαςὥσπεραὐτοὶλέγοσινοἱπρέσβεςπρὸςτὰπαρόνταβολευομένοςποιε̃ν
η]ἶἂνδοκῆιβέλτιστονε̃ναιπερὶδὲτῆςἐρήνηςἐὰγγίγνηταιε̃ναικατὰταὐτὰ
κ]αθάπερἈθηναίοιςκαὶτοῖςνῦνοἰκõσινΣάμονἐὰνδὲπολεμε̃νδέηιπαρασκ
ε]υάζεσθαιαὐτὸςὡςἂνδύνωνταιἄριστα πράττονταςμετὰτῶνστρατηγῶν

ἐὰ]νδὲπρεσβείανποιπέμπωσινἈθηναῖοισυμπέμπενκαὶτὸςἐξάμοπαρόντας
ἐάν]τιναβόλωνταικαὶσυνβολεύενὅτιἂνἔχωσιναγαθόνταῖςδὲτριήρεσι
ταῖς]ὅσαιςἐςΣάμωιχρῆσθαιαὐτοῖςδο͂ναιἐπισκευασαμένοιςκαθότιἂναὐ
τοῖςδο]κῆιτὰδὲὀνόματατῶντριηράρχωνὧνἦσαναὗταιαἱνῆεςἀπογράψαι
τὸςπρέσβ]εςτῶιγραμματεῖτῆςβολῆςκαὶτοῖςστρατηγοῖςκαὶτούτωνεἴπο
τιὑπάρχειἀν]αγεγραμμένονἐντῶιδημοσίωιὡςπαρεληφότωντὰςτριήρες
ἅπανταἐξαλειψά]ντωνοἱνεωροὶἁπανταχόθεντὰδὲσκεύητῶιδημοσίωιἐσ
πραξάντωνὡςτάχιστακα]ὶἐπαναγκασάντωνἀποδο͂ναιτὸςἔχονταςτούτων
τιἐντελῆγνώμηΚλεσόφοκαὶσ]υνπρυτάνεωντὰμὲνἄλλακαθάπερτῆιβολῆι
δο͂ναιδὲτὴνδωρειὰντοῖςἐξάμοἥ]κοσινκαθάπεραὐτοὶαἰτο͂νταικαὶνε͂μαι
αὐτὸςαὐτίκαμάλαἐςτὸςδήμοςκαὶτὰ]ςφυλὰςδεκαχᾶκαὶτὴνπορείανπαρα
σκευάσαιτοῖςπρέσβεσιτὸςστρατηγὸςὡ]ςτάχιστακαὶΕὐμάχωικαὶτοῖς
ἄλλοιςπᾶσιΣαμίοιςτοῖςμετὰΕὐμάχοἥκοσ]ιἐπαινέσαιὡςο͂σινἀνδράσιν
ἀγαθοῖςπερὶἈθηναίουςκαὶκαλέσαιΕὔμα]χονἐ[πὶδ]εῖπνονἐςτὸπρυτανε͂ον
ἐςαὔριονἀναγράψαιδὲτὰἐψηφισμένατ]ὸγγραμμ[ατέατῆςβολ]ῆςμετὰτῶν
στρατηγῶνἐστήληιλιθίνηικαὶκατα]θε͂ναιἐςπόλ[ιντὸςδὲἙλλην]οταμίας
δο͂ναιτὸἀργύριονἀναγράψαιδὲἐΣά]μωικατὰταὐτὰτέ[λε]σι[τοῖςἐκέ]νων.

21. τ]ὶ Lolling.

28. ἐς τἀκριβ]ὲς Lolling.

30. ἀδοκίμος ζητησά]ντων Lolling. Vgl. Pseph. d. Patrokl. b. Andok. I 79 τὰ δὲ ἄλλα πάντα ἐξαλεῖψαι — πανταχόθεν.

31. πράττοντες οἱ στρατηγο]ὶ Lolling. Aber das ἐσπράττειν τὰ σκεύη ist Sache der νεωροί. ([Demosth.] XLVII 21 scheint freilich dagegen zu sprechen: τούτου τοῦ ψηφίσματος γεγενημένου ἡ μὲν ἀρχὴ ἐπεκλήρωσε καὶ παρέδωκε τοὺς ὀφείλοντας τὰ σκεύη τῇ πόλει, οἱ δὲ τῶν νεωρίων ἐπιμεληταὶ τοῖς τριηράρχοις κτλ. Aber ἡ ἀρχή kann keine andere sein, als die § 22 erwähnte, d. i. eben die ἐπιμεληταὶ τῶν νεωρίων, wie § 26 verglichen mit 27 ausser Zweifel setzt. Die Worte οἱ δὲ τῶν νεωρίων ἐπιμεληταί sind also eine an falscher Stelle in den Text gedrungene Erklärung zu ἡ ἀρχή. Die Versuche der Frühern

suchen nur den sprachlichen Anstössen abzuhelfen, während gegen Baiters Vorschlag, nur δὲ zu streichen, schon die Wortstellung Bedenken erregt.)

32. τι ἀβλαβῆ Lolling.

33. ἐπικυρῶσαι δὲ τὴν δωρεὰν τοῖς ἥ]κοσιν Lolling (ein Buchstabe zu wenig).

36. ἄλλοις Σαμίοις τοῖς μετὰ Εὐμάχο ἐξάμο ἥκοσ]ι Lolling.

37. καλοῖς κἀγαθοῖς καλέσαι δὲ τὸς περὶ Εὔμ]αχον Lolling. ἀγαθοῖς περὶ Ἀθηναίος καλέσαι δὲ καὶ Εὔμ]αχον Dittmar oben S. 195, worin ein Buchstabe zu viel. Etwas scheint der Steinmetz versehen zu haben.

39f. μερισάτω δὲ] ὁ ταμίας [τὸ ἀργύριον ἀναγραφῆναι δὲ καὶ ἐΣά]μωι Lolling. Das Richtige gab schon Panske oben S. 6.

Die geschichtlichen Voraussetzungen des Beschlusses liegen klar zu Tage. Aus Xenophon ist bekannt, dass nach der Niederlage von Aigospotamoi alle andern Bundesgenossen von Athen abfielen und nur Samos nach blutiger Niederschlagung einer abermaligen Erhebung der aristokratischen Partei ihm die Treue bewahrte. Zwei Gesandtschaften werden bald nach einander nach Athen abgeordnet (Z. 7f.), um das Geschehene zu berichten und treues Ausharren bei der athenischen Sache zu versichern (Z. 10ff.), zugleich aber wohl um Beistand gegen die von Lysander drohende Belagerung zu erbitten.[1]) Aber die Athener, welche selbst den vereinten Angriff der peloponnesischen Land- und Seemacht zu gewärtigen haben, überlassen den Samiern nur die zwanzig Kriegsschiffe, welche Konon und Philokles bei ihrer Fahrt nach dem Hellespont bei der Insel zurückgelassen hatten;[2]) darum werden die Trierarchen dieser Schiffe ihrer Verpflichtung zu deren Rücklieferung entbunden und den Neoren[3]) nur die Einforderung des rückständigen Geräthes

1) Nach Diodor XIII 106 hätte Lysander vom Hellespont sich sofort zur Belagerung der Insel gewendet. Dass dies unrichtig ist, zeigt unsere Inschrift. Aber dass die Belagerung erst nach der Capitulation Athens begonnen hat (Schwartz *N. Rhein. Mus.* XLIV S. 113f.), möchte ich aus Xenophon nicht folgern, da die von diesem bezeugte dreimonatliche Abwesenheit des Theramenes bei Lysander schwerlich denkbar ist, wenn dieser fortwährend vor dem Peiraieus lag.

2) Diodor XIII 104, welche Stelle schon von Lolling herangezogen ist.

3) Der bisher allein aus Hesychios belegte Amtsname νεωροί war also im fünften Jahrhundert der offizielle für den später üblich gewordenen ἐπιμεληταὶ τῶν νεωρίων.

aufgegeben (Z. 25 ff.). Zugleich aber wird den Samiern, um sie für ihre Anhänglichkeit zu belohnen und zu muthigem Ausharren anzuspornen, in ganz ausserordentlicher Weise das athenische Bürgerrecht gewährt, eine Gunst, wie sie vorher und nachher nur den Plataiern zugestanden worden ist. Aber während diese damit für die Vernichtung ihrer Vaterstadt entschädigt werden sollten, lag der Fall bei den Samiern insofern ganz anders, als der Fortbestand des samischen Staates vorausgesetzt und ihm die sieben Jahre zuvor eingeräumte Autonomie ausdrücklich gewährleistet wird (Z. 15 ff.); darum wird zu Ἀθηναίους εἶναι der charakteristische Zusatz gemacht πολιτευομένους ὅπως ἂν αὐτοὶ βούλωνται. Freilich war die Gefahr für Samos, dem vereinten Angriff der Lakedaimonier und der vertriebenen Aristokraten zu erliegen, überaus dringend. Dazu trägt das Psephisma deutliche Spuren eiliger Beschlussfassung an sich: nur die allgemeinen Normen werden festgestellt, alle näheren Bestimmungen aber weiteren Verhandlungen nach dem Friedensschlusse vorbehalten (Z. 13 ff., wo τῶν ἄλλων eben dies Detail meint, im Gegensatz zu den im Folgenden gegebenen generellen Bestimmungen τοῖς δὲ νόμοις χρῆσθαι κτλ.).[1] Nur soweit schon vorher auch hierüber eine Beschlussfassung geboten erscheinen sollte, wird dafür die Modalität der Erledigung vorgesehen (Z. 19 ff.). Auch die Erfüllung der Bitte der schon nach Athen geflüchteten Samier um sofortige Aufnahme in die attischen Phylen und Demen wird erst in dem Zusatzantrag verfügt, welcher wie der Hauptantrag von Kleisophos und den übrigen Prytanen ausgeht.[2] Die weiteren Massnahmen des Psephisma beziehen

---

1) Dieser nothwendige Gedankenzusammenhang wird verdunkelt, wenn man mit Lolling ein Kolon hinter λέγουσιν statt hinter βούλωνται setzt.

2) Mit der Formel γνώμη Κλεισόφου καὶ συνπρυτάνεων vergleichen sich die gleichfalls Anträgen eines ganzen Collegiums geltenden γνώμη στρατηγῶν (*Sitzungsber. d. Berl. Akad. d. W.* 1888 S. 244 n. 1), [γνώμ]η τῶν συγγραφέων (C. I. A. I n. 58). Wenn es dafür anderwärts (C. I. A. IV n. 27$^{b}$. 22$^{a}$, vgl. Andok. I 96) heisst τάδε οἱ ξυγγραφῆς ξυνέγραψαν, so möchte ich daraus noch nicht mit Swoboda *Griech. Volksbeschl.* S. 35






sich auf Fortführung des Krieges und eventuelle Friedensunterhandlungen (Z. 19 ff.).

Ueber die Zeit des Volksbeschlusses ist zunächst soviel sicher, dass er nach der Schlacht bei Aigospotamoi und vor dem Beginn der Belagerung von Athen gefasst ist. Die erstere fällt, wie wir jetzt aus Aristoteles Politie der Athener wissen, erst in das Jahr des Alexias (Ol. 93, 4. 405/4), aber in den Anfang desselben, da der Sprecher von Lysias einundzwanzigster Rede rechtzeitig zurück war, um die Gymnasiarchie für die Prometheien zu übernehmen, die wahrscheinlich in den Boedromion oder Pyanopsion gehören. [1]) Andrerseits kann die Einschliessung Athens schwerlich später als im letztgenannten Monate erfolgt sein. Die Prytanie der Kekropis wird also die zweite oder dritte des Jahres gewesen sein.

---

folgern, dass um die Wende des fünften und vierten Jahrhunderts die Formulirung ins Schwanken gerathen sei.

1) Vgl. *N. Jahrb.* CXVII S. 301.

J. H. Lipsius.